

Liebeswerk vom Hl. Benedikt e.V.

Jahresbericht 2026



Seht ich mache alles neu

**Taglich verbunden im Gebet und im Einsatz
fur St. Ottilien und seine Mission**



LIEBESWERK VOM HL. BENEDIKT E. V.

Erzabtei 1
86941 St. Ottilien
Zentrale: 71-0
Fax: 71-332
liebeswerk@ottilien.de
www.erzabtei.de

Verantwortlich:
P. Michael Bäumler OSB
Tel.: 08193 71-325
Bürozeiten:
Mo, Mi, Do.: 08:30-11:30 Uhr
+ 14:30-17:30 Uhr

Spendenbüro:
Br. Ignatius Ruppert OSB
Tel.: 08193 71-201

Beiträge (seit 2024):

Jahresbeitrag: 5 €
Immerwährender Betrag: 100 €
Aufnahme Verstorbener: 10 €
Messgabe: 5 €

Bankverbindung

Liebeswerk vom
heiligen Benedikt e.V.

IBAN:

DE 23 70052060 0000 815704

BIC (SWIFT-Code):

BYLADEM1LLD

(Sparkasse Landsberg -
700 520 60 - Kto. 815 704)

Layout: Br. Jakob Neipp OSB
Druck: eos print, St. Ottilien

Liebeswerk vom Hl. Benedikt e.V.

*Verein zur Förderung des Wirkens
von St. Ottilien in Heimat und Mission, verbunden mit
Gebetsgemeinschaft*

Wir begrüßen Sie als **Mitglieder, Spender oder Interessierte** unseres Liebeswerkes vom Hl. Benedikt. Seine Mitglieder unterstützen mit ihrem Beitrag und ihrem Gebet das Wirken der Missionsbenediktiner von Sankt Ottilien mit. Umgekehrt wird in St. Ottilien täglich für die lebenden und verstorbenen Mitglieder gebetet und die hl. Messe gefeiert. So wird daraus eine tragende Gebets- und Eucharistiegemeinschaft.

Als äußeres Zeichen Verbundenheit erhalten die Mitglieder eine geweihte Benediktus-Medaille. Zur Information über die Verwendung der Beiträge und Spenden und über Neues aus der Erzabtei St. Ottilien gibt es jährlich diesen Jahresbericht.

Sollte Ihnen das Liebeswerk neu sein, Sie aber mitmachen wollen, nehmen Sie mit uns einfach Kontakt auf (siehe links!).

Herzliche Segenswünsche und im Gebet verbunden
Ihr

P. Michael Bäumler OSB

P. Michael Bäumler OSB

Berichte aus St. Ottilien und über Projekte

Gruß und Gedanken von Erzabt Wolfgang.....	S. 3-4
Grußwort von P. Michael	S. 5
Rückblick	S. 6-8
Finanzübersicht 2025.....	S. 9
Information über Projekte und St. Ottilien	S. 10-12
Ordensjubiläen	S. 13
Verstorbene Brüder und Patres	S. 14
Liebeswerkjubiläen	S. 15
Begegnung und Besinnung	S. 16

Grußwort

Seht ich mache alles neu (Offb. 21,5)

Liebe Förderinnen und Förderer des
Liebeswerkes vom heiligen Benedikt,



Die Jahreslosung für das Jahr 2026 heißt: „Seht ich mache alles neu!“ Siehe, **ich** mache alles neu! Sagt Gott. Ich. Nicht Du. Das Neue kommt: nicht aus deiner Kraft, sondern aus Gottes Hand. Das entlastet und schenkt Hoffnung – gerade denen, die spüren: Ich schaff das nicht alleine. Ich trage so viel Altes mit mir herum. Einen Konflikt, der mich belastet. Eine Krankheit die mich zermürbt.

Ich mache **alles** neu. Alles ist nicht nur das Große. Alles, das sind auch die kleinen Anfänge. Mut zu kleinen Anfängen: Oft geht es ja gar nicht ums Ganze, um alles. Oft ist das Neue Gottes still, zart, unscheinbar: eine versöhnende Geste, wo lange Schweigen geherrscht hat, ein erster Schritt zur Vergebung, ein neuer Blick auf sich selbst durch Gottes Augen. Gottes Werk beginnt oft klein – aber es trägt ewige Kraft in sich. So wie das neue Jahr an einem einzelnen Tag beginnt – so kann Gottes neues Wirken mit einem einzigen Gedanken, einem Gespräch, einem Moment der Stille beginnen.

Siehe, ich mache alles neu! Schon das erste Wort ist entscheidend. Siehe – ein Aufruf: Schau hin! Erwarte etwas. Rechne mit Gott. Öffne deine Augen für Göttliches mitten in deinem Leben. Der Abschnitt aus der Johannes-Offenbarung ist ein Trostlied für die Bedrängten – nicht um zu verträsten, sondern um Mut zu machen: Wenn Gott Wohnung nimmt unter den Menschen, kommt ein Stück Himmel auf Erden, nimmt die neue Welt schon jetzt Gestalt an. Es wäre ein Leichtes gewesen, hätte Johannes der Seher, ihnen geschrieben: „Seht, es geht sowieso alles den Bach runter! Schlagt für euch noch raus, was ihr kriegen könnt! Mehr habt ihr nicht zu erwarten!“ Damit wäre er wohl voll auf der Linie vieler unserer Zeitgenossinnen und Zeitgenossen gewesen.

Bei der Jahreslosung, Siehe ich mache alles **neu**, kommt mir das Bild vom Reset-Knopf am Laptop. **Neu**. Nicht „ein bisschen besser“. Nicht „wir

optimieren das mal“. Sondern neu. Das klingt nach einer perfekten Welt. Nach Frieden ohne Fußnoten. Nach Gerechtigkeit ohne Ausnahmefälle. Nach Politik ohne Zynismus, nach Social Media ohne Hass.

Hoffnung mit Sprengkraft

– Im Jahre 2017 hat Papst Franziskus bei der Generalaudienz zur dieser Stelle in der Offenbarung gesagt: „Wir müssen die Keimlinge einer neuen Welt erkennen und nicht die vergilbten Blätter an den Zweigen. Wir dürfen uns nicht in Nostalgie, Trauer um die Vergangenheit und Wehklagen wiegen: Wir wissen, dass Gott will, dass wir Erben einer Verheißung sind und unermüdlich Träume haben. Vergesst nicht jene Frage: Bin ich ein Mensch des Frühlings oder des Herbstes? Des Frühlings – der die Blume erwartet, der die Frucht erwartet, der die Sonne erwartet, die Jesus ist – oder des Herbstes – der stets zu Boden blickt, verbittert und, wie ich schon einige Male gesagt habe, mit einem Gesicht wie in Essig eingelegte Peperoni“

Ja, wer nichts mehr erwartet aus dessen Herz stiehlt sich die Freude. Es geht wie bei dem plötzlichen Aufblühen einer Blume um eine Hoffnung mit Sprengkraft. Siehe ich mache alles **neu** heißt: Gewohnheiten wackeln. Sicherheiten lösen sich. Und ganz ehrlich: Wir hängen gern an unseren Routinen, selbst wenn sie uns kaputtmachen. Wir kennen das Chaos. Wir kennen unsere Ausreden. Es kann nicht sein, das alles anders wird, aber wir bleiben, wie wir sind. Am Ende bleibt dieser Satz wie ein Licht in der Dämmerung: „Siehe, ich mache alles neu!“ Nicht als Flucht aus der Welt, sondern als Gegenrede zu allem, was sie kaputt macht.

Und wer das ernst nimmt, lebt nicht so, als gäbe es kein Morgen –
Lebe, als hätte das Morgen schon begonnen.

Mit einem herzlichen „Vergelt`s Gott“ grüßt sie in Dankbarkeit



Erzbischof Wolfgang Oxler OSB

Grüßwort



Liebe Förderinnen und Förderer des Liebeswerkes, liebe Leserin und lieber Leser unseres Jahresberichtes,

wer schon einmal ein Haus gebaut hat, weiß: Es gibt viele wichtige Dinge, die man beachten muss. Das wichtigste aber ist ein solides Fundament. Andernfalls wird der Vergleich Jesu im Matthäus Evangelium Wirklichkeit. Wer sein Haus auf Sand baut, dem stürzt es ein, sobald ein Wolkenbruch kommt (vgl. Mt 7,24 ff.). Die Jahreslosung für 2026, die wir als Titel für unseren Jahresbericht gewählt haben, sagt uns Gott ist der große Baumeister. Er macht alles neu! Heißt es dann für uns zurücklehnen und entspannen bis Gott zu bauen anfängt?

Ich denke auch wir müssen unseren Teil dazu beitragen. Wach und bereit zu sein, so wie es uns im Advent verkündet worden ist. In unserem Leben offen zu sein, zu werden und zu bleiben für Gott. Den Boden zu bereiten, damit Gott sein Wort, seine Liebe und Barmherzigkeit säen kann. Oder eben auch das Fundament vorzubereiten, sodass Gott mit dem Neubau loslegen kann. Auf die Frage nach dem wie, möchte und kann ich nur mit dem Apostel Paulus antworten: „Denn einen anderen Grund kann niemand legen als den, der gelegt ist: Jesus Christus.“ (1 Kor 3,11) Jesus Christus muss der Grundstein, das Fundament all unseres Tuns sein. In einem anderen Bild wird Jesus etwa mit einem Schlussstein oder Eckstein (vgl. Eph 2,20) verglichen. In wieder einem anderen Bild heißt es: Lasst euch als lebendige Steine zu einem geistigen Haus aufbauen (1 Petr 2,5). Egal wie sehr ein Vergleich auch hinkt, eines scheint klar zu sein: Neu machen, neu werden, er-neuern kann nur mit Gott an unserer Seite klappen. Und mit seinem Heiligen Geist, der uns Kraft und Einheit schenkt, Wachstum, Führung und Offenbarung. Vertrauen wir Gott dem Vater durch Christus im Heiligen Geist, und das Antlitz der Erde wird neu und wir mit ihm.

Ich danke Ihnen allen für Ihr Engagement, Ihre Großherzigkeit und Ihr Mühen um das Liebeswerk vom hl. Benedikt e.V.

Ihr *P. Michael Bäuml* OSB

P. Michael Bäuml OSB, Leiter des Liebeswerkes vom hl. Benedikt e.V.

Rückblick auf 2025

Neuer Abtpräses unserer Kongregation



Im Januar wurde **P. Javier Aparicio Suarez** zum neuen Abtpräses unserer weltweiten Kongregation der Missionsbenediktiner gewählt. Seine Benediktion erfolgte am 19. Januar in Korea. In St. Ottilien haben wir mit ihm am 9. Februar ein Pontifikalamt gefeiert und den neuen Präses hoch leben lassen. Wir wünschen Ihm viel Kraft und Gottes Segen für seine Aufgaben

Aufnahme ins Noviziat

Am 21. März, dem Hochfest des Heimgangs unseres Ordensvaters Benedikt durften wir unseren **Postulant** **Florian** ins Noviziat aufnehmen. Er trägt nun den Namen des Franziskaner-Heiligen **Bernhardin von Siena**. Wir wünschen **Br. Bernhardin** alles Gute auf seinem Weg in unserer Gemeinschaft.



Profess und Diakonen-/Priesterweihe

Festerliche Profess mit Erzabt Wolfgang



Gleich dreimal durften wir mit **Br./P. Immanuel Lupardi** in diesem Jahr feiern. Am 5. April hat er seine *feierlichen Geliübde* abgelegt. Am ersten Mai wurde er zum *Diakon* und am 18. Oktober zum *Priester* geweiht. Während des Jahres war er in der Praktikumpfarrei Ottobeuren eingesetzt und

hat dort erste pastorale Erfahrungen gesammelt. Seit dem 1. Januar 2026 ist er nun wieder in St. Ottilien und wird hier verschiedene Aufgaben übernehmen.



Priesterweihe durch Weilibischof Anton Losinger

Rückblick auf 2025

Neue Postulanten

In diesem Jahr haben zwei Männer ihren Weg in unserer Gemeinschaft begonnen. Wir wünschen unseren neuen Postulanten **Tim** und **Johann** einen guten Start und freuen uns, dass sie bei uns sind.



Feuerwehren des Landkreises zu Gast

Am 3. Mai durften wir als schöne Tradition die Feuerwehren des Landkreises LL in St. Ottilien begrüßen. Mit einem Pontifikalamt mit **Erzabt Wolfgang Öxler** und Feuerwehrseelsorger **Diakon Franz Bauer** wurde der Hl. Florian würdig geehrt und ein gemütliches Beisammensein in der Klostergaststätte rundete den Floriani-Tag angemessen ab. Immer wieder darf St. Ottilien auch Gastgeberin für Übungen der Feuerwehr Eresing sein. Unseren Nachbarn und allen Frauen und Männern, die sich so engagieren sei auf diesem Weg ein großes Vergelt's Gott gesagt.

Hoher Besuch in St. Ottilien

Viele Menschen kommen immer wieder und gerne nach St. Ottilien. Allen Gästen möchten wir natürlich ein herzliches willkommen aussprechen. Zwei Gruppen, die ihren Weg 2025 in unser Kloster gefunden haben seien besonders erwähnt.

Das vergangene Jubeljahr, das unter dem Motto „Pilger der Hoffnung“ stand, hat auch eine Gruppe von **Missio München** mit WohltäterInnen im März nach St. Ottilien geführt. (Foto links)

Im Rahmen der Verleihung des Mirok Li-Preises in der Erzabtei besuchte der **koreanische Botschafter in Deutschland** im Mai auch unser Missionsmuseum. (Foto rechts)



© missio München



© Juliana Baron, Deutsch-koreanische Gesellschaft

Konzerte in St. Ottilien

Ob nun unsere Orgel mächtig erklingt, sich andere Instrumente hören lassen oder Chöre mit ihren Stimmen die Klosterkirche erfüllen. St. Ottilien, oder genauer, unsere Abteikirche, die Ottilienkapelle und der Rittersaal wären ohne Konzerte aller Art nicht mehr denkbar. Viele kommen zu uns, um sich Ohren und Herzen

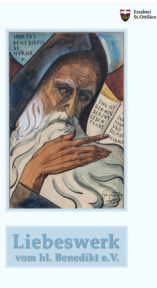
Rückblick auf 2025



füllen zu lassen mit unterschiedlichen Klängen. So versuchen wir auch das benediktinische Erbe zu leben, denn unser Orden ist seit 1500 Jahren nicht zuletzt Vermittler von Kultur. Zwei besondere Konzerte seien auch genannt.

Das **Erinnerungskonzert** im Mai und das **Liberation Concert** im September, das uns – 80 Jahre nach Ende des Zweiten Weltkrieges – auch daran erinnert, dass Friede, Toleranz und gegenseitige Achtung hohe Güter sind und uns mahnt, nicht zu vergessen. Die beiden Konzerte haben neben vielen Kultur Interessierten auch Würdenträger aus Staat und Gesellschaft die Erzabtei besuchen lassen. Unserem Br. Odilo sei an dieser Stelle ein herzliches Vergelt's Gott gesagt für die Organisation aller Konzerte.

In eigener Sache



Da die letzten Vorräte der **Aufnahme-Bildchen für unsere Vereinsmitglieder** nun aufgebraucht sind, haben wir diese nicht nur neu aufgelegt, sondern dabei auch die Aufmachung etwas modernisiert. Die Vorderseite zielt nun eine moderne Darstellung des hl. Benedikt von Gregory de Wit OSB. Die Rückseite zeigt zwei Kirchen. Zum einen die Abteikirche St. Ottilien und

zum anderen – in ähnlichem Stil – die Kathedrale von Daressalam, die unsere Missionare etwa zur selben Zeit gebaut haben, als auch unsere Klosterkirche entstand. Heimat und Mission eng verbunden. Das versuchen wir zu leben und u.a. mit Hilfe des Liebeswerkes vom hl. Benedikt e.V. auch zu verwirklichen

Mitgliederversammlung 2025

Bei der Mitgliederversammlung am 29. Mai wurden turnusgemäß wieder die **erweiterte Vorstandschaft** gewählt: Hr. Deininger (Schöffelding), Fr. Drexl (Eresing), Br. Ignatius (St. Ottilien), Fr. Iser (Kaufbeuren), und Fr. Wagner (Windach). Die **Kassenprüfer** wurden ebenso wiedergewählt, P. Gallus und Br. Alto. Wir danken allen für Ihre Bereitschaft, diese wichtigen Aufgaben für unseren Verein zu übernehmen und sind zuversichtlich, dass wir so gut in die Zukunft schauen und gehen können.

Finanzübersicht des Liebeswerkes 2025

KONTOSTÄNDE zum 31.12.2025

Sparkasse Geschäftskonto	57.234 €
Sparkasse Rücklagen	13.156 €
Sparkasse Nachlässe	81.714 €
Barkasse	900 €
gesamt	153.004 €

EINNAHMEN zum 31.12.2025

Messbund	4.290 €
Immerwährende Aufnahme Lebende	5.540 €
Beiträge und Spenden	261.232 €
Zinserträge	272 €
gesamt	271.335 €

AUSGABEN

A. Soziale Projekte

Krankenhaus Abtei Ndanda/Tansania	25.000 €
Aidshospital Mandeni P. Gerhard/Südafrika	50.000 €
Unterrichtskosten Sprachstudenten	8.800 €
<i>2025 genehmigt, Zahlung im Geschäftsjahr 2026:</i>	
Waisenhaus Kumily / Indien	20.000 €
Recollectio-Haus / China	15.000 €
Summe	83.800 €

B. Interne Projekte

Krankenkassenbeiträge Missionare	32.158 €
Glaubensvertiefung Exerzitienhaus/St. Ottilien	40.000 €
Krankenkassenbeiträge zeitliche Professoren	6.595 €
Schulseelsorge am Gymnasium St. Ottilien	10.045 €
Infirmierie St. Ottilien	20.000 €
Sanierung Kirchvorplatz	10.000 €
Summe	118.797 €

Ausgaben des Liebeswerkes

Materialkosten und Versicherungen	12.155 €
Werbungskosten	11.586 €
Sonstige betriebliche Ausgaben	13.529 €
Sonstige Verwaltungskosten	32.825 €
Summe	70.095 €
Gesamtausgaben	272.692 €

Die Differenz von 1.358 € konnte aus den Aktiva aufgebracht werden. Die oben angeführten Angaben wurden von den Kassenprüfern P. Gallus Kappel OSB und Br. Alto Schmid OSB geprüft und für richtig befunden. Die Ausgaben wurden gemäß der Satzung des Liebeswerkes verwendet. Centbeträge wurden gerundet.

„Siehe ich mache alles neu!“ (Offb 21,5)

Wo half das Liebeswerk? Wo ist Ihre Hilfe angekommen? *Eine kleine Auswahl der Projekte.*

„Siehe, ich mache alles neu!“ Das ist die Jahreslosung für 2026 und diesen Vers aus der Offenbarung des Johannes haben wir auch zum Thema unseres Jahresberichtes gemacht. Neues kann nur dort entstehen, wo wir auf die Hilfe und den Heiligen Geist Gottes vertrauen und unseren Beitrag dazu leisten. So darf ich Ihnen eine kleine Auswahl der Projekte vorstellen, wo durch Ihre Hilfe neues entstehen konnte und entstehen wird.



Viele Menschen besuchen unsere **Kurse im Exerzitienhaus**. Durch gestiegene Lohn- und Lebensmittelpreise müssten wir die Teilnahmekosten für die Kurse eigentlich extrem anheben. Deswegen hat sich die Vorstandschaft dazu entschlossen, in diesem Jahr einen größeren Betrag dem Gäste- und

Exerzitienhaus zur Verfügung zu stellen. Sodass weiterhin möglichst viele Menschen die Kurse und unser Kloster besuchen und so etwas vom benediktinischen Geist der Gastfreundschaft spüren dürfen.



Immer wieder kann man **Gäste oder Gottesdienstbesucher** beobachten, die sich im Schatten der Bäume auf unseren Kirchvorplatz eine Pause gönnen oder den Ausblick in die Alpen genießen. Leider muss nun das „**Untergeschoss**“ dieses Platzes instandgesetzt werden. Durch Ihren Beitrag tragen Sie dazu bei, dass noch vielen diese Möglichkeit geboten wird, in Sicherheit diesen Ort der Ruhe zu nutzen und im Schatten der Klosterkirche den eigenen Gedanken und Gott zu begegnen.

Ihre Hilfe schafft Gesundheit, Zukunft und Arbeit

Hilfe International

Auch 2025 konnten wie wieder einige Projekte auf der ganzen Welt unterstützen

Im vergangenen Jahr konnten wir mit **P. Gerhard Lagleder**, der uns bei der Mitgliederversammlung 2024 von seiner Arbeit in Mandeni berichtet hat, seinen 70. Geburtstag feiern. Ein schöner Anlass, ihm nicht nur zu gratulieren, sondern auch als kleines Geburtstagsgeschenk seinem Projekt, dem **Aidshospital in Mandeni** (Südafrika) einen größeren Betrag zur Verfügung zu stellen. Seit 1992 arbeitet P. Gerhard unablässig daran das Leid, das diese Krankheit



verursacht, zu mindern und neue Hoffnung dort zu säen, wo sich Verzweiflung breit macht. Durch Ihren Beitrag entsteht auch dort Neues; Hoffnung, Freude und Leben.

Im Jahr 2026 feiert unser **Kloster** in Spanien **auf dem Jakobsweg** sein 25 jähriges Bestehen. Viele Pilger und Pilgerinnen, die zum hl. Jakobus unterwegs sind, machen in Rabanal Halt und finden dort Erholung, Gastfreundschaft und ein seelsorgliches Angebot.

Immer wieder sind dort auch Mitbrüder aus unserer internationalen Kongregation, um mitzuhelfen und für möglichst viele



Menschen, im wahrsten Sinne des Wortes, ansprechbar zu sein. Allerdings braucht es auch Spanischkenntnisse, um sich vor Ort und in diesem Land zurechtzufinden. So konnten wir mit Ihren Beiträgen einen **Spanisch-Kurs für einen Mitbruder** aus Agbang (Togo / Westafrika) bezahlen.

Ihre Hilfe schafft Gesundheit, Zukunft und Arbeit

In bewährter Weise konnten wir auch wieder unseren **Br. Jesaja** unterstützen, der als Arzt in **Ndanda (Tansania)** arbeitet. Durch Ihre Mithilfe konnte ein digitales Röntgengerät angeschafft werden, das



sowohl die Wartezeit für viele PatientInnen verkürzt, wie auch eine größere Anzahl von Menschen zu diagnostizieren und zu behandeln. Für 2026 haben wir Br. Jesaja zu unserer Mitgliederversammlung eingeladen, sodass er von seiner Arbeit berichten kann und Sie ihm auch begegnen können.

Kloster auf Zeit

Für junge Männer zwischen 18 und 40 Jahren mit Interesse am benediktinischen Ordensleben

Jederzeit auf Anfrage beim
Novizenmeister
Br. Markus Weiß OSB oder unter:
klosteraufzeit@ottilien.de

Feste Termine für 2026:

Di 07.04. bis So 12.04.

Mo 24.08. bis So 30.08.

Fr 20.11. bis So 22.11.



Kloster auf Zeit

**FÜR MÄNNER IN DER
LEBENSMITTE**

Fr. 16. bis So. 18.10.2026

Unsere Jubilare im Jahre 2025



Foto links v.l.n.r.: P. Theophil Gaus, P. Rochus Wiedemann, Br. Clemens Ziller, Br. Aureliam Binswanger
Foto rechts: P. Rochus Wiedemann, Abtprimas Jeremias Schröder, Erzabt Wolfgang Öxler,
P. Theophil Gaus, Br. Clemens Ziller

Professjubiläen 2025

70 Jahre

P. Bonifaz Dinkel *in Peramiho*
Br. Almarich Schöb

65 Jahre

P. Eugen Badtke *in Inkamana*
Br. Aureliam Binswanger

40 Jahre

Abtprimas Jeremias Schröder
in Sant Anselmo
Br. Clemens Ziller
P. Theophil Gaus
P. Rochus Wiedemann

Verstorbene Jubilare

70 Jahre

P. Erich Lammering † 2013
P. Gregor Treffler † 2017
P. Rupert Hemminger † 2019
P. Karl Eberhardt † 2016
Br. Hermann Mayr † 2011
Br. Ferdinand Spreng † 2019

65 Jahre

Br. Willibald Gegg † 2019
Br. Magnus Huber † 2025
P. Johannes Neudegger † 2015

65 Jahre

P. Sales Vollmann † 2021
Br. Dominikus Meister † 2015
Br. Gerhard Stern † 1995
Br. Matthias Waldmann † 1998

60 Jahre

P. Bernhard Sirch † 2013)
Br. Berthold Weizenegger † 1986
Br. Anselm Hartmann † 2023
Br. Maurus Dickenscheid † 1974
Br. Beda Göggerle † 2010

Verstorbene Mitbrüder 2025

Am 03. Februar 2025 verstarb **P. Winfried Mayr** in der Infirmierie von St. Ottilien. Er befand sich im 62. Jahr seiner Profess und im 82. Lebensjahr. U.a. in Laupheim, Kloster Jakobsberg und Tabgha (Israel) durfte er als Seelsorger wirken. Seit 1997 war er Pfr. in Greifenberg, Beuern und Eching am Ammersee, bevor er 2015 ins Kloster zurückkehrte. Eine schwere Parkinson-Krankheit machte ihm zuletzt zu schaffen, die ihn zum Pflegefall werden ließ.

Wenn man irgendwo im Kloster eine herrenlose Beinprothese sah oder Zigarrenduft zu riechen war, wusste man **Br. Magnus Huber** ist in der Nähe. Er gehörte zu den „letzten Helden von Wessobrunn“, die mit großem Fleiß und Kraft unser dortiges Klostergut bis 1996 betrieben. So schlecht sein Gehör auch war, so laut und kräftig war sein „Amen“ in den Messfeiern. Er starb am 06. Februar mit 89 Jahren und im 65. Professjahr,

Einen weiteren Mitbruder, der Wessobrunner Mannschaft, verstarb am 09. Februar, einen Tag vor seinem 87. Geburtstag: **Br. Egbert Armbruster**. Sowohl in der Klosterküche, wie auch in der Küche unseres Kloster-guts machte sich Br. Egbert als Koch einen Namen und stellte auch verschiedene Käse her. Selbst im hohen Alter half er noch beim Sortieren der Eier im Hühnerhof. Br. Egbert starb im 63. Jahr seiner Profess.

Als Mesner der Kapelle unserer Krankenabteilung wollte **Br. Xaver Kibele** die Osterkerze anzünden, wodurch seine Kleidung Feuer fing. Der schwer herzkrankte Mitbruder verstarb am 16. Mai an Herzversagen aufgrund des Schocks. Dank schulden wir Br. Xaver für seine jahrzehntelange Tätigkeit als Gastbruder. Stets still, freundlich und zufrieden verstarb der gelernte Schreiner im 84. Lebensjahr und im 64. Jahr seiner Profess.

Von 1959 bis zu seinem Tod am 25. September war **P. Andreas Hug** Missionar auf vielen Außenstationen der Abtei Peramiho. Zuletzt in Uwemba, wo er mit 93 Jahren und im 72. Jahr seiner Profess verstarb. Er war nicht nur Pfarrer sondern auch Erbauer einiger Kirchen. Mit 87 Jahren übernahm er noch die Aufgabe als Prior der Gemeinschaft in Uwemba.

P. Volker Bodenmüller verstarb am 27. Oktober im 84. Lebens- und 63. Professjahr. Er war lange Zeit Missionar in Peramiho (Tansania). 1971 wurde er ausgesendet, ein Jahr später hat er eine eigene Pfarrstelle übernommen. Neben vielen Kirchen baute er Krankenstationen, ein Gymnasium, Lehrerhäuser, eine Jugendherberge, ein Gerichtsgebäude u.v.a.m. Er gehörte 32 Jahre lang dem Diözesanrat von Njombe an. Wegen gesundheitlicher Probleme kehrte er 2017 nach St. Ottilien zurück.

Liebeswerkjubiläum 2025



Am Hochfest Christi Himmelfahrt feierten und ehrten wir alle Förderinnen und Förderer wie Mitglieder des Liebeswerks. Im Mittelpunkt standen dabei wieder die Jubilare, die für ihr langjähriges und treues Engagement geehrt worden sind. Als Austräger des Jahresberichtes und der Missionsblätter, sowie als fleißige Sammlerinnen und Sammler der

Vereinsbeiträge und Spenden, wurden ihnen als kleines Dankeschön eine Urkunde und den Silber- und Goldjubilaren eine Benediktusmedaille in der entsprechenden Farbe überreicht. Der Festtag wurde mit der Mitgliederversammlung am Nachmittag und gemütlichem Beisammensein bei Kaffee und Kuchen im Exerzitienhaus beschlossen.

**Herzliche Einladung zur
Mitgliederversammlung 2026
am 14. Mai 2026 um 14 Uhr ins Exerzitienhaus.**

**Die Jubilare treffen sich schon tags zuvor
am 13. Mai 2026**

**Dankbar gedenken wir unserer verstorbenen Mitarbeiterinnen und
Mitarbeiter des Liebeswerkes**

Fotos in diesem Heft, wenn nicht anders gekennzeichnet: aus dem Bildarchiv der Erzabtei. Dank für die Fotos an Br. Elias, Br. Cassian, Br. Jesaja, Br. Jakob

Begegnung und Besinnung im Jahr 2026

Auszug aus dem reichhaltigen Kursprogramm des Exerzitenhauses:

03.08. - 09.08.

Ferien im Kloster

Leitung: P. Otto Betler OSB & Team

04.09. - 06.09.

Seminar

Dem Gottesdienst soll nichts vorgezogen werden

Leitung: P. Simon Brockmann OSB

25.09. - 27.09.

Musikalisches Wochenende

Leitung: Erzabt Wolfgang Öxler, Jutta Rüth

02.01. - 04.10.

Besinnungswochenende

Der Sonnengesang des hl. Franziskus

Leitung: P. Simon Brockmann OSB

01.12. - 05.12.

Adventliches

Besinnungswochenende

Leitung: P. Theophil Gaus OSB

19.12. - 21.12.

Einkehrtage für Frauen

Leitung: P. Simon Brockmann OSB

KLOSTER AUF ZEIT

Für junge Männer zwischen 18 und 40 Jahren mit Interesse am benediktinischen Ordensleben: Jederzeit auf Anfrage beim Novizenmeister Br. Markus Weiß OSB oder unter klosteraufzeit@ottilien.de – S. 12!

Nähere Informationen zu Kursen, Preise, Anmeldung, sowie Kursprogramm für weitere Termine:

Exerzitenhaus, 86941 St. Ottilien
Tel.: 08193-71600;
Fax: 08193-71609
exhaus@ottilien.de
www.erzabtei.de

Einzelpersonen können sich für ein paar stille (Urlaubs-)Tage zurückziehen

Gruppen aus den Gemeinden können einen Einkehrtag oder Ausflug nach St. Ottilien anmelden.

INFORMATIONEN

über die Arbeit in Heimat und Mission erhalten Sie auch über den „Missionskalender“ und die „Missionsblätter“ - zu bestellen beim Liebeswerk – s. S. 2 !

Info auch unter www.erzabtei.de

Alle Gottesdienste und Gebetszeiten des Konventes sind öffentlich, und können auch jederzeit im Livestream mitgefeiert werden:
<https://erzabtei.de/live>